

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	99	37 – 47	Frankfurt a. M., Juni 2018
------------------------------	----	---------	----------------------------

Bericht über die 55. Frühjahrstagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in Unterkirchbach/Österreich vom 13. bis 16. Mai 2016

ROBERT NORDSIECK

Abstract: The 2016 spring convention of the German Malacological Society took place from May 13th to May 16th 2016 in Unterkirchbach in the Lower Austrian Vienna Woods Biosphere Park. In total, 56 persons took part in the meeting including fortunately three children. The main convention activities comprised a diverse lecture program as well as an excursion day with two offered destinations, the Hagenbach gorge and the Eichenhain Nature Park. During both excursions, as well as during several autonomous excursions of single members or small groups, 84 species of molluscs could be collected, among those three species of bivalves, three species of freshwater gastropods and 78 species of terrestrial gastropods. The endemic *Orcula dolium infima* was the most interesting finding, which record could be renewed for the Hagenbach gorge. According to the Austrian Red List, this subspecies of *Orcula dolium* is classified as critically endangered. This is even more interesting, because *Orcula dolium infima* is living in the Hagenbach gorge, accessible to the public. In addition several species of neozoa could be confirmed including *Potamopyrgus antipodarum* and *Hygromia cinctella*. Also, for the first time *Cochlodina fimbriata* was found in the Northern Vienna Woods.

Keywords: Meeting report, Lower Austria, *Orcula dolium infima*, *Potamopyrgus antipodarum*, *Hygromia cinctella*, *Cochlodina fimbriata*.

Zusammenfassung: Die Frühjahrstagung 2016 der DMG wurde vom 13. bis 16. Mai 2016 in Unterkirchbach im Biosphärenpark Wienerwald durchgeführt. Im Ganzen fanden 56 Teilnehmer, darunter erfreulicherweise drei Kinder, ihren Weg nach Niederösterreich. Die Hauptaktivitäten umfassten ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm sowie einen Exkursionstag mit zwei angebotenen Zielen, der Hagenbachklamm und dem Naturpark Eichenhain. Auf den beiden Exkursionen sowie auf einigen separaten Sammeltouren einzelner Mitglieder oder Kleingruppen konnten insgesamt 84 Molluskenarten nachgewiesen werden, davon drei Muschel-, drei Süßwasserschnecken- und 78 Landschneckenarten. Den interessantesten Fund stellt zweifellos die endemische *Orcula dolium infima* dar, die für die Hagenbachklamm erneut nachgewiesen werden konnte. Gemäß der Roten Liste Österreichs ist diese Unterart von *Orcula dolium* als vom Aussterben bedroht klassifiziert. Dies ist umso interessanter, weil *Orcula dolium infima* in der öffentlich zugänglichen Hagenbachklamm vorkommt. Außerdem konnten auch mehrere Arten von Neozoen im Gebiet nachgewiesen werden, darunter *Potamopyrgus antipodarum* und *Hygromia cinctella*. Zum ersten Mal für den nördlichen Wienerwald wurde außerdem *Cochlodina fimbriata* gefunden.

Einleitung

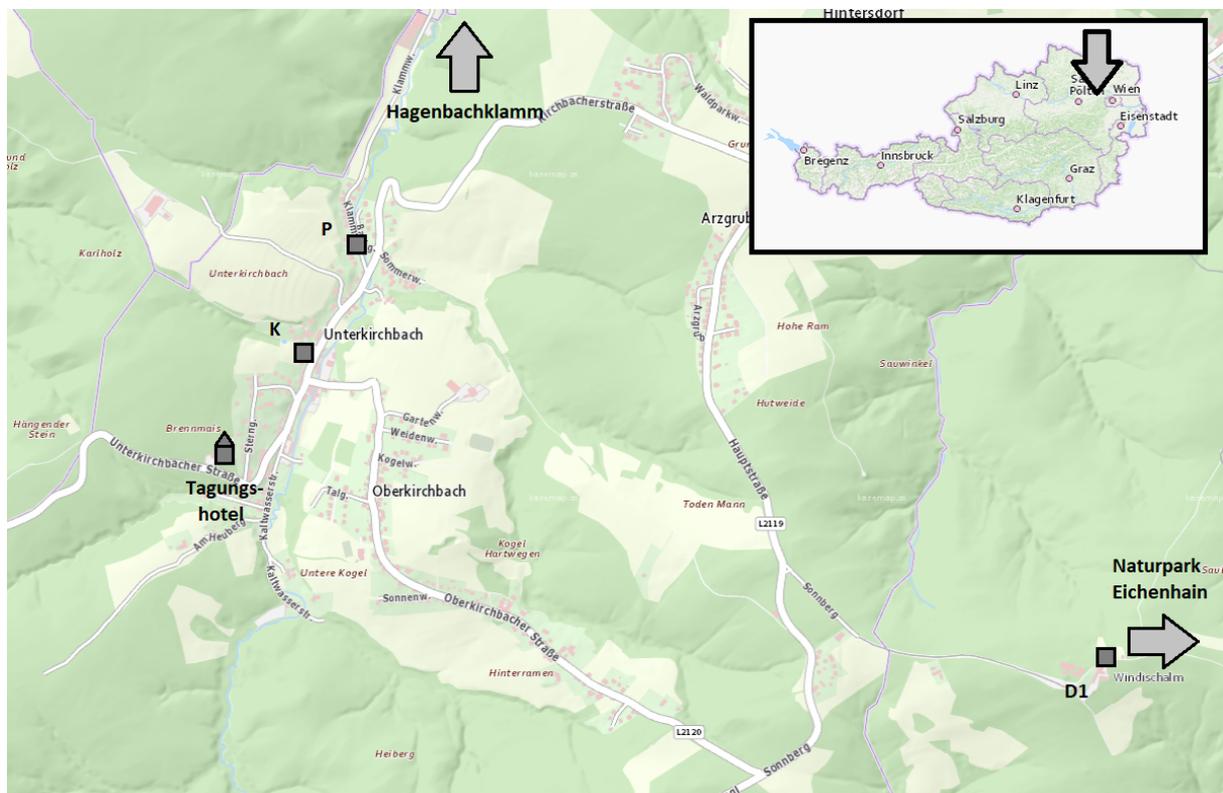
Die Tagung fand im Hotel Marienhof in Unterkirchbach inmitten des Biosphärenparks Wienerwald statt (Abb. 1, Karte 1). Nicht nur konnten die Teilnehmer aufgrund der naturnahen Lage des Hotels eigene Kurzexkursionen durchführen, auch trug die familiäre und freundliche Atmosphäre sowie die gute Küche im Marienhof ihren Teil zum Wohlgefühl der Tagungsteilnehmer bei. Die Inhaberin MANUELA BAUER und ihre Belegschaft zeichneten sich nicht nur durch besondere Gastfreundschaft aus, sondern auch durch ein großes Interesse an Schnecken und den Forschungen der Tagungsgruppe.

Folgende Personen nahmen an der Tagung teil: FLORIAN BILLINGER, Dr. HANS und HEIDE BOETERS, GERTRUD und KLAUS BOGON, KATHRIN und Dr. ULRICH BÖSSNECK, Dr. MICHAEL DUDA, IRIS und MARTINA ELEVELD, GERHARD und MARGRIT FALKNER, IRENE und RICHARD FALKNER, Dr. ZOLTÁN FEHÉR, MARLIES und STEFFEN FRANKE, Prof. Dr. EDI GITTEBERGER, Prof. Dr. ADRIANA GITTEBERGER-DE GROOT, SIMON GRASPEUNTNER, EVA HACKENBERG, Priv.-Doz. Dr. ELISABETH HARING, BERND HIRSCHFELDER, ANDREA und HANS-JÜRGEN HIRSCHFELDER, MARION HÖFERT, STEFAN KWITT, Dr. MARCO T. NEIBER, ROBERT NORDSIECK, AYU SAVITRI NURINSIYAH, M. FIKRI und Y. FATIRRAZIQ NURSETIADI, Prof. Dr. ROBERT PATZNER, JÖRG PEKARSKY, JÜRGEN PFLEIDERER, AND-

REA POHL, Dr. WOLFGANG RÄHLE, ALEXANDER und Dr. PETER REISCHÜTZ, Dr. IRA RICHLING, INGOLF RÖDEL, KEVIN A. SCHLEGEL, TEDI SETIADI, JOHANNA SIMCHEN, GERNOLD THIELE, Dr. DIETRICH VON KNORRE, Dr. TED VON PROSCHWITZ, STEFAN WAGNER, FRANK WALTHER, GYDE, LEVKE, STELLA und Dr. VOLLRATH WIESE, BENEDIKT WIGGERING, Prof. Dr. THOMAS WILKE, WALTER WIMMER, ANGELIKA und Dr. JOACHIM WINK.



Abb. 1: Das Tagungshotel (Foto: Hotel Marienhof, Unterkirchbach).



Karte 1: Übersichtskarte mit Lage des Tagungshotels.
(Datenquelle: www.basemap.at, Bearbeitung: R. NORDSIECK und M. ELEVELD)

Tagungsablauf

Freitag, 13. Mai: Anreise und Begrüßung, Einführungsvortrag

Antrittsvortrag: Mag. ALEXANDER MRKVICKA: „Der umgebende Naturraum des Biosphärenparks Wienerwald“. Mag. MRKVICKA bot dem Tagungskollegium einen interessanten und fundierten Vortrag über den Biosphärenpark und seine Flora und Fauna, durch den die Teilnehmer gut auf die folgenden beiden Arbeitstage eingestimmt wurden.

Samstag, 14. Mai: 09:00-15:30 Uhr Vortragsprogramm (mit Posterpräsentationen)

- ROBERT NORDSIECK: *Weichtiere.at* – Ein Erfahrungsbericht zu einer Mollusken-Homepage.
- MICHAEL DUDA: Evaluierung von Pflegemaßnahmen in einer Weinbaulandschaft mit besonderer Berücksichtigung der Landschnecken – eine Fallstudie aus dem Nordwesten Wiens.
- DIETRICH VON KNORRE; Rezente Vorkommen und subrezente Nachweise der Gattung *Chilostoma* in Thüringen.
- WALTER WIMMER: Zur Situation von *Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) und *Lehmannia valentiana* (FÉRUSSAC 1822) in Niedersachsen.
- JOACHIM WINK: Die Umsetzung des Nagoya-Protokolls in Deutschland und seine Auswirkungen auf das Sammeln von Mollusken.
- AYU NURINSIYAH: Effect of different land use types on forest snail communities in Java, Indonesia.
- BENEDIKT WIGGERING: Reproduktionsbiologie der Cerithioidea mit besonderer Berücksichtigung der Süßwasser-Thiariden in Hinblick auf ihre Biogeographie.
- IRA RICHLING: Globalisierung bei Landschnecken – noch sind sie nur Exoten und heimliche Bewohner in Warmhäusern.
- EDI GITTENBERGER: Malakologisches Neuland Bhutan: Die ersten Ergebnisse.
- THOMAS WILKE: Schistosomiasis in Südostasien: Wenn eine Schnecke den Kampf entscheidet.

Posterpräsentationen:

- FLORIAN BILLINGER: Die Najaden der Stauseen am unteren Inn – Ökologie und Bestandstrends.
- STEFAN KWITT: Die Gehäuseschnecken der Salzburger Stadtberge.
- LEVKE WIESE: *Dreissena polymorpha* als Bioindikator: Aufnahme und Akkumulation von Mikroplastik.

Die Abstracts der Vorträge wurden bereits publiziert (R. NORDSIECK 2017).

20:00 Uhr: Mitgliederversammlung der DMG

Sonntag, 15. Mai: Exkursionstag

Beschreibung der Exkursionsgebiete

Der Wienerwald ist der östlichste Ausläufer des Alpenbogens und zieht sich als Mittelgebirge durch Niederösterreich. Wien erreicht er nur zu einem geringen Teil. Der Wienerwald ist eines der größten Laubwaldgebiete Europas und der Biosphärenpark Wienerwald gehört seit 2005 zum UNESCO-Netzwerk der Biosphärenparks.

Geologisch teilt sich der Wienerwald in den Kalkstein-dominierten Kalkwienerwald im Süden und den vorwiegend aus Sand- und Tongesteinen bestehenden Flyschwienerwald im Norden auf. Dort befanden sich auch der Tagungsort und die von den Teilnehmern untersuchten Exkursionsgebiete.

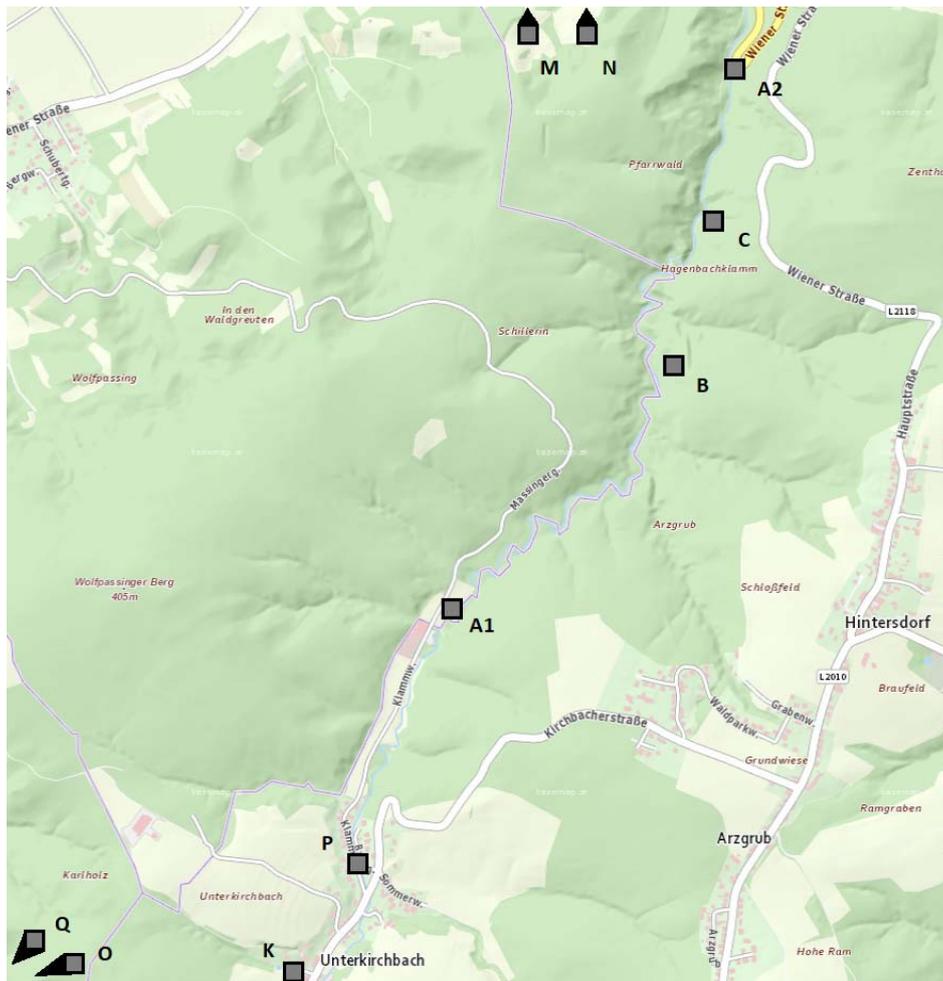
Die Verwitterung lässt im Flysch Böden entstehen, die sich durch eine naturgemäß geringe Wasserdurchlässigkeit und häufig oberflächlich abfließende Niederschläge auszeichnen. Dadurch entstehen beispielsweise dauerhaftere Lacken (oder Pfützen), in denen mehrere Exkursionsteilnehmer im Naturpark Eichenhain Pisidien finden konnten.

Exkursionsstrecke 1: Die Hagenbachklamm (Karte 2)

Die Hagenbachklamm befindet sich im nordwestlichen Teil des Naturparks Eichenhain und führt von Unterkirchbach bis kurz vor St. Andrä-Wördern. Sie ist durch die Erosionswirkung des Hagenbaches entstanden, der sich hier auf etwa 1300 m von Norden nach Süden verlaufend in den Sandstein des Eichenhains eingeschnitten hat. Da der Untergrund der Klamm aus weichem Sandstein (s. o.) besteht, gibt es nur wenige dauerhafte Felsklippen. Der größte Teil der Klamm weist daher eher steile, bewachsene Hänge auf. In der Klamm finden sich Eichen, Buchen und andere Laubbäume, die für eine schattige, aufgrund des Hagenbaches feuchte Umgebung sorgen. Am Unterkirchbacher Ende der Hagenbachklamm befindet sich eine Greifvogelstation mit ca. 300 Exemplaren aus 30 Vogelarten.

Exkursionsstrecke 2: Naturpark Eichenhain (Karte 3)

Der Naturpark Eichenhain umfasst im nördlichen Wienerwald den Anteil zwischen Klosterneuburg und St. Andrä-Wördern und stellt damit den Übergang zum Donautal und zum Tullnerfeld dar. Das Gebiet ist seit 1979 als Naturpark unter Schutz gestellt und umfasst ca. 3800 Hektar. Die Besonderheit des Naturparks sind seine Eichen- und Buchenwälder. Diese werden von extensiv genutzten Wiesen unterbrochen, wie zum Beispiel bei der Gsängerhütte, der Hohenauer Wiese oder der Windischalm. Im Gebiet des Naturparks befinden sich in den weichen Sandstein eingegrabene Bäche, wie der Rotgrabenbach, der Haselbach und der Hagenbach. Letzterer hat die Hagenbachklamm geformt. Die höchste benannte Erhebung im Naturpark ist der Tafelberg (auch Taferlberg) mit 464 m, der höchste Punkt liegt auf 495 m beim Eingang Windischhütte. Von dieser führte der Exkursionsweg in östlicher Richtung bis zum Klosterneuburger Stadtteil Weidlingau.



Karte 2: Exkursionsgebiet 1 Hagenbachklamm:

A1 = Startpunkt, A2 = Endpunkt, B bis Q = Fundorte der Exkursionen (Datenquelle wie Karte 1).



Karte 3: Exkursionsgebiet 2 Eichenhain: D1 = Startpunkt, D2 = Endpunkt, E bis J Fundorte der Exkursionen (Datenquelle wie Karte 1).

Mo., 16. Mai: Ausklang und Verabschiedung, nach Absprache vor Ort außerdem Exkursionen zu individuellen Zielen.

Exkursionsergebnisse

Fundorte

Aus Gründen der Einheitlichkeit wurden alle Koordinaten auf Dezimalgrad umgerechnet, sofern sie erhoben wurden (Quelle: https://www.deine-berge.de/umrechner_koordinaten.php).

Hagenbachklamm

- A: Hagenbachklamm, 1: leg. ANDREA POHL; 2: leg. IRIS und MARTINA ELEVELD; 3: leg. KLAUS BOGON; 4: leg. ANDREA und HANS-JÜRGEN HIRSCHFELDER; 5: leg. IRA RICHLING; 6: leg. HANS und HEIDE BOETERS, EDI GITTENBERGER und ADRIANA GITTENBERGER-DE GROOT, SIMON GRASPEUNTNER, STEFAN WAGNER, GYDE, LEVKE, STELLA und VOLLRATH WIESE.
 B: Hagenbachklamm, 48,3067° N, 16,2087° E, leg. MARCO T. NEIBER, FRANK WALTHER, BENEDIKT WIGGERING.
 C: Hagenbachklamm, 48,3119° N, 16,2102° E, leg. ANDREA und HANS-JÜRGEN HIRSCHFELDER.

Naturpark Eichenhain

- D: Naturpark Eichenhain, 7: leg. FLORIAN BILLINGER, STEFAN KWITT, ROBERT PATZNER; 8: leg. KATHRIN und ULRICH BÖSSNECK.
 E: Naturpark Eichenhain, 48,2881° N, 16,2442° E, leg. KATHRIN und ULRICH BÖSSNECK.
 F: Naturpark Eichenhain, 48,2861° N, 16,2606° E, leg. KATHRIN und ULRICH BÖSSNECK.
 G: Naturpark Eichenhain, Wald, 48,2881° N, 16,2434° E, leg. MICHAEL DUDA.
 H: Naturpark Eichenhain, Ausgang Weidling, 48,2880° N, 16,2633° E, leg. MICHAEL DUDA.
 I: Wald oben, 48,2872° N, 16,2388° E, leg. FRANK WALTHER, BENEDIKT WIGGERING.
 J: Wald unten, 48,2861° N, 16,2606° E, leg. FRANK WALTHER, BENEDIKT WIGGERING.

Sonstige Fundorte

- K: Hotel Marienhof, 48,2883° N, 16,1932° E, leg. MICHAEL DUDA, PETER L. REISCHÜTZ.
 L: Unterkirchbach, 48,2892° N, 16,1939° E, leg. MICHAEL DUDA.
 M: Genist des Hagenbaches bei der Greifensteinerstraße in St. Andrä, leg. PETER L. REISCHÜTZ.
 N: Genist des Hagenbaches bei der Wildenhaggasse in Wördern, leg. PETER L. REISCHÜTZ.
 O: Südwestlich von Unterkirchbach oberhalb vom Hotel Marienhof, 48,2879° N, 16,1882° E, leg. FRANK WALTHER.
 P: Unterkirchbach im Ort, 48,2941° N, 16,1966° E, leg. MARCO T. NEIBER, FRANK WALTHER, BENEDIKT WIGGERING.
 Q: Quelle südlich Elsbach, 48,2316° N, 16,0539° E, leg. HANS und HEIDE BOETERS, ALEXANDER REISCHÜTZ, IRA RICHLING, FRANK WALTHER, BENEDIKT WIGGERING.

Liste der gesammelten und beobachteten Arten

Tab. 1: Artenliste der nachgewiesenen Mollusken. RL = Rote Liste Österreich (REISCHÜTZ & REISCHÜTZ 2007): CR – Critically Endangered: Vom Aussterben bedroht. EN – Endangered: Stark gefährdet. VU – Vulnerable: Gefährdet. NT – Near Threatened: Gering gefährdet. LC – Least Concern: Möglicherweise gefährdet. DD – Data Deficient: Keine ausreichenden Daten. NE – Not Evaluated: Nicht bewertet; NZ = Neozoon.

Wissenschaftlicher Name	RL	NZ	Fundorte
<i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		5, B
<i>Aegopinella nitens</i> (MICHAUD 1831)	LC		1, 2, 3, 4, 5, 6, B, 7, 8, I, J, M, N, Q
<i>Aegopinella pura</i> (ALDER 1830)	LC		8
<i>Aegopis verticillus</i> (LAMARCK 1822)	LC		1, 2, 3, 4, 5, 6, B, 7, 8, G, H, I, J, M, N, O
<i>Alinda biplicata</i> (MONTAGU 1809)	LC		5, B, 8, G, I, K, M, N, O
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	LC		1, 3, 4, 5, 6, B, N
<i>Arion distinctus</i> (MABILLE 1868)	LC		H, K
<i>Arion fasciatus</i> (NILSSON 1823)	LC		2, 8, H, K
<i>Arion fuscus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		8, K, O
<i>Arion obesoductus</i> REISCHÜTZ 1973			K
<i>Arion rufus</i> (LINNAEUS 1758)	NT		3
<i>Arion silvaticus</i> (LOHMANDER 1937)	LC		3, 5, 6, B, 8, G, I, K, O
<i>Arion vulgaris</i> MOQUIN-TANDON 1855	LC	X	5, 6, B, 8, J, M, N, P
<i>Boettgerilla pallens</i> SIMROTH 1912	LC		3, K
<i>Bythinella austriaca</i> (v. FRAUENFELD 1857)	NT		7, G
<i>Carychium minimum</i> O. F. MÜLLER 1774	LC		7, M, N
<i>Carychium tridentatum</i> (RISSO 1826)	LC		4, 5, B, 7, 8, I, M, N
<i>Caucasotachea vindobonensis</i> (C. PFEIFFER 1828)	NT		2, L
<i>Cecilioides acicula</i> (O. F. MÜLLER 1774)	NT		N
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		2, 3, 8, I, L, N, O, P
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)	LC		6
<i>Clausilia cruciata</i> (STUDER 1920)	VU		4, 5, 6, 8
<i>Clausilia dubia</i> DRAPARNAUD 1805	LC		3, 4, 5, 6, B, M
<i>Clausilia pumila</i> C. PFEIFFER 1822	LC		M
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		M, N
<i>Cochlicopa lubricella</i> (ROSSMÄSSLER 1835)	VU		M
<i>Cochlodina fimbriata</i> (ROSSMÄSSLER 1835)	LC		3, 6
<i>Cochlodina laminata</i> (MONTAGU 1803)	LC		1, 2, 3, 4, 5, B, 8, I, O
<i>Columella edentula</i> (DRAPARNAUD 1805)	LC		M, N
<i>Daudebardia brevipes</i> (DRAPARNAUD 1805)	LC		5
<i>Daudebardia rufa</i> (DRAPARNAUD 1805)	LC		B, 8, M, N, Q
<i>Deroceras laeve</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		K
<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		K
<i>Deroceras rodnae</i> GROSSU & LUPU 1965	LC		8
<i>Deroceras sturanyi</i> (SIMROTH 1894)	NE		K
<i>Discus perspectivus</i> (M. v. MÜHLFELDT 1816)	LC		1, 3, 4, 5, 6, B, G, M, N
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		1, 2, 3, 4, 5, 6, B, 7, 8, G, I, M, N, O
<i>Ena montana</i> (DRAPARNAUD 1801)	LC		1, 3, 4, 5, 6, B, I, J, M, O
<i>Eucobresia diaphana</i> (DRAPARNAUD 1805)	LC		6, M
<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		H, N
<i>Euomphalia strigella</i> (DRAPARNAUD 1801)	LC		L
<i>Galba truncatula</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		7, E, G, N
<i>Granaria frumentum</i> (DRAPARNAUD 1801)	VU		M
<i>Helicigona lapicida</i> (LINNAEUS 1758)	NT		6
<i>Helicodonta obvoluta</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		1, 2, 3, 4, 5, 6, B, 7, 8, G, J, M, O
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758	LC		1, 3, 4, 5, 6, B, 7, 8, G, I, J, L, M, N, O
<i>Hygromia cinctella</i> (DRAPARNAUD 1801)	LC	X	L, N
<i>Isognomostoma isognomostomos</i> (SCHRÖTER 1784)	LC		1, 2, 3, 4, 6, B, 8, I, M, N
<i>Laciniaria plicata</i> (DRAPARNAUD 1801)	LC		3, 5, 6, J, K
<i>Lehmannia marginata</i> O. F. MÜLLER 1774	LC		5, B, 8, G, I, K, O
<i>Limax cinereoniger</i> WOLF 1803	LC		1, 3, 5, B, 8, G, I, K, O
<i>Limax maximus</i> LINNAEUS 1758	LC		3, K

Wissenschaftlicher Name	RL	NZ	Fundorte
<i>Macrogastra plicatula</i> (DRAPARNAUD 1801)	EN		2, 3, 5, 6, 7, 8, G, B, I, Q
<i>Macrogastra ventricosa</i> (DRAPARNAUD 1801)	LC		3, 4, 5, 6, 8, G, B, I, Q
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		4, B, 8, I, J, M, O, Q
<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		1, 2, 4, 5, 6, B, 7, 8, G, H, I, J, M, N, O
<i>Morlina glabra</i> (ROSSMÄSSLER 1835)	LC		M
<i>Orcula dolium infima</i> PILSBRY 1934	CR		3, 5, 6, B, C, M, N
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (BECK 1837)	LC		M, N
<i>Pagodulina pagodula altilis</i> KLEMM 1939	LC		5, 6, B, 7, 8, G, I, J, M, N, Q
<i>Petasina edentula</i> (DRAPARNAUD 1805)			3, B
<i>Petasina unidentata</i> (DRAPARNAUD 1805)	LC		2, 4, 5, 6, 7, 8, I, J, M, N
<i>Pisidium casertanum</i> (POLI 1791)	LC		N
<i>Pisidium globulare</i> CLESSIN 1873	DD		N
<i>Pisidium personatum</i> MALM 1855	LC		7, E, F
<i>Platyla polita</i> HARTMANN 1840	LC		M, N
<i>Potamopyrgus antipodarum</i> J. E. GRAY 1843	NE	X	M, N
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)	LC		7, M, N
<i>Pupilla muscorum</i> (LINNAEUS 1758)	NT		M, N
<i>Semilimax semilimax</i> (A. FÉRUSSAC 1802)	LC		5, B, 7, I, Q
<i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)	LC		N
<i>Tandonia budapestensis</i> (HAZAY 1880)	NE	X	K
<i>Trochulus hispidus</i> (LINNAEUS 1758)	LC		M
<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. FÉRUSSAC 1807)	NT		M, N
<i>Urticicola umbrosus</i> (C. PFEIFFER 1828)	LC		B, 8, J, M
<i>Vitrea contracta</i> (WESTERLUND 1871)	LC		M, N
<i>Vitrea crystallina</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		7, M, N
<i>Vitrea diaphana</i> (STUDER 1820)	LC		1, B, 8, M, N
<i>Vitrea subrimata</i> (REINHARDT 1871)	LC		M
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		M, N
<i>Vallonia pulchella</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		M, N
<i>Vertigo pusilla</i> O. F. MÜLLER 1774	LC		8, M, N
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		M
<i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	LC		K, M, N

Anmerkungen zu einzelnen Arten:

Von 455 Molluskenarten in Österreich sind 80 Endemiten, was einen Anteil von 17,6 % ausmacht (RABITSCH & ESSL 2008: 11). Umso erfreulicher war es daher, dass es den Exkursionsgruppen im Rahmen der Frühjahrstagung 2016 gelang, die im nördlichen Wienerwald endemische *O. dolium infima* erneut aufzufinden (Abb. 2). Sie wurde von ZIMMERMANN 1932 als Morphe von *O. dolium* im Flyschwienerwald in der Umgebung von Klosterneuburg (darunter fällt auch die Hagenbachklamm, wo sie im Rahmen der Exkursionen gefunden wurde) und Greifenstein sowie bei Baden nachgewiesen. KLEMM (1967) schränkt ein, dass *O. dolium infima* auf „das Vorkommen in der äußersten nordöstlichen Ecke der Ostalpen, das Gebiet der Westhänge des Kahlen- und Leopoldsberges“ beschränkt sei, ausschließlich im Flyschwienerwald gelegen. Er schließt das Vorkommen bei Baden also aus. In den weiteren Ausführungen hält KLEMM fest, dass *O. dolium infima* auf „ein sehr kleines Verbreitungsgebiet beschränkt“ und „im Schwinden begriffen“ sei. 1974 schließt er an, dass die Unterart im Aussterben begriffen sei. TRÖSTL (2000) wirft die Frage auf, ob die Abgrenzung zu *Orcula dolium dolium* zu Recht besteht, da es sich bei *O. dolium* um eine phänotypisch sehr variable Art handle. HARL & al. (2004) haben jedoch auf der Grundlage mitochondrialer DNA-Untersuchungen nachgewiesen, dass die genetische Abgrenzung zu *O. dolium dolium* deutlich erkennbar ist. Somit stellt *O. dolium infima* eine definitive endemische Unterart im nördlichen Wienerwald dar. Die Gefährdung von *O. dolium infima* führen RABITSCH & ESSL (2008) besonders auf „Biotopzerstörung, Kahlschlag, Aufforstung mit Fichten, Stäube und gasförmige Emissionen“ zurück. Das Gelände, in dem *O. dolium infima* in der Hagenbachklamm vorkommt, unterliegt keinem landschaftlichen Schutz und ist frei zugänglich. Die Hagenbachklamm ist überdies ein beliebtes Tourismusziel. Nachdem die genaue Größe der Population von *O. dolium infima* dort nach wie vor nicht bekannt ist, wären genauere Untersuchungen anzuraten.



Abb. 2: Wienerwald-Tönnchenschnecke (*Orcula dolium infima* PILSBRY 1934) (Foto: K. BOGON).

Als Kontrapunkt zur endemischen *Orcula dolium infima* konnten außerdem mehrere Arten nachgewiesen werden, die in Österreich zu den Neozoen zählen.

Potamopyrgus antipodarum, die Neuseeländische Zwergdeckelschnecke, wurde im 19. Jahrhundert in den Trinkwassertanks der Schiffe zunächst auf den Britischen Inseln und wenig später in Festlandeuropa eingeschleppt. Eine weitere Verbreitung durch Europa erfolgte über Wasservögel, Wasserpflanzen, Fische oder aufgrund einer Verschleppung durch den Menschen. 1975 erfolgte der erste Nachweis für Österreich aus dem Bodensee, in der Umgebung des Exkursionsgebietes tauchte die Art 1984 in der großen Tulln und 1985 auch im Weidlingbach nahe der Südgrenze des Naturparks Eichenhain auf (Exkursionsstrecke 2). Ihre teilweise parthenogenetische Fortpflanzung das ganze Jahr über kann zu sehr hohen Individuenzahlen führen – im Weidlingbach wurden Dichten von 2000 Individuen pro Quadratmeter gezählt (WARINGER & WARINGER-LÖSCHENKOHL 2014), was zu einer Beeinträchtigung der heimischen Flora und Fauna führen kann.

Hygromia cinctella, die Gegürtete Laubschnecke, stammt eigentlich aus einem mediterranen Verbreitungsgebiet (Italien, Slowenien, Kroatien, SW-Frankreich). 1938 wurde ein erster Neufund der Art von H. WAGNER aus Budapest gemeldet. Interessanterweise erschien die erste Beschreibung aus Österreich erst vierzig Jahre später, 1978, von F. J. STOJASPAL von einem Fundort in Wien. Seither wurden mehrere Neufunde aus unterschiedlichen Teilen Österreichs gemeldet, darunter Wien (A. REISCHÜTZ 2005), Niederösterreich (Gerasdorf nordöstlich von Wien: FISCHER & al. 2009), Oberösterreich (P. L. REISCHÜTZ 2009) und Steiermark (W. FISCHER 2010).

Im Gegensatz zu FISCHER & DUDA 2004, nach deren Angaben die Art in Österreich (noch) keine Ausbreitungstendenz zeigte, ist *H. cinctella* mittlerweile auch in Salzburg zu finden (KWITT & PATZNER 2017). Sie ist inzwischen in vielen Gegenden Ostösterreichs weit verbreitet (REISCHÜTZ & al. 2012, DUDA & MRKVICKA 2014), allerdings wird diese kleine und unscheinbare Schnecke oft übersehen (FISCHER 2009). Der Nachweis in Unterkirchbach fügt sich somit in das gegenwärtige Verbreitungsbild ein.

Bemerkenswert ist auch der Fund von *Cochlodina fimbriata* in der Hagenbachklamm (A: 3, 6, Bestimmung durch K. BOGON und V. WIESE & al.), ein Erstfund im sandsteindominierten nördlichen Wienerwald. *C. fimbriata* ist eigentlich, eher als *C. laminata*, eine kalkliebende Art, die an vorwie-

gend feuchten und schattigen Standorten im Wald sowie zwischen Kalkfelsen vorkommt. *C. fimbriata* benötigt mehr Feuchtigkeit als *C. laminata* und ist vor allem in felsigen Mischwäldern zu finden. Wie Vorkommen im südlichen Schwarzwald in Deutschland zeigen (H. NORDSIECK, pers. Mitt. 2017), ist *C. fimbriata* jedoch nicht grundsätzlich auf Kalkgestein beschränkt. Das nächste zusammenhängende Verbreitungsgebiet liegt in den Kalkvoralpen im Süden Niederösterreichs (KERNEY & al. 1983: Karte 229). SCHILEYKO (2000: 658, Abb. 866 D-E) beschreibt außerdem ein Vorkommen von *C. laminata* in der Nähe von Hof am Leithaberge an der Grenze zwischen Niederösterreich und dem Burgenland. Anhand der Darstellung des Genitalapparats konnte der Fund aber eindeutig als *C. fimbriata* identifiziert werden (H. NORDSIECK 2001).



Abb. 3 und 4: WOLFGANG RÄHLE im Eichenhain, JOHANNA SIMCHEN bei der Laubschau (Fotos: J. PFLEIDERER).



Abb. 5:
ANGELIKA WINK, JOACHIM WINK und
JÜRGEN PFLEIDERER (Foto: W. WIMMER).

Dank

Der Dank des Verfassers und des Organisationsteams gebührt Mag. ALEXANDER MRKVICKA für seinen interessanten Antrittsvortrag, dem Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (Mag. DORIS ECKER) für die Erteilung der Genehmigung RU5-BE-1320/001-2017 und nicht zuletzt MANUELA BAUER und der Belegschaft des Hotels Marienhof für den angenehmen Aufenthalt und den reibungslosen Ablauf. Dank gebührt außerdem den zahlreichen Kollegen, die ihre Sammel- und Beobachtungsergebnisse an den Autor gemeldet haben.

Der Verfasser dankt abschließend noch Dr. MICHAEL DUDA, IRIS und MARTINA ELEVELD für ihre vielfältige Hilfe im Verlauf der Planung und der Nachbearbeitung der Tagung.

Literatur

- DUDA, M. & MRKVICKA, A. (2014): Zur Ausbreitung der Neozoen *Monacha cantiana* (MONTAGU 1803), *Hygromia cincitella* (DRAPARNAUD 1801), *Cepaea nemoralis* (LINNÉ 1758) & *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) im südwestlichen Umland von Wien. — Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **21**: 11-13, Rankweil.
- ESSL, F. & RABITSCH, W. (2009): Endemiten. Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. — 924 S., Klagenfurt, Wien.
- FISCHER, W. (2010): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XXI. *Hygromia cincitella* (DRAPARNAUD 1801) neu für die Steiermark. — Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **17**: 17-18, Rankweil.
- FISCHER, W. & DUDA, M. (2004): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs VII. *Cerņuella virgata* (DA COSTA 1778), neu für die Molluskenfauna Wiens, sowie Bemerkungen zur Ausbreitung von *Monacha cantiana* (MONTAGU 1803), *Cerņuella neglecta* (DRAPARNAUD 1805), *Hygromia cincitella* (DRAPARNAUD 1801) und *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) in Niederösterreich und Wien (Mollusca: Gastropoda). — Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **12**: 10-14, Rankweil.
- FISCHER, W., REISCHÜTZ, A. & REISCHÜTZ, P. L. (2009): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XIX. Es kam nicht nur der Marmor nach Wien – Biodiversität auf dem Gelände eines ehemaligen Steinmetzbetriebes. — Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **17**: 9-12, Rankweil.
- HARL, J., DUDA, M., KRUCKENHAUSER, L., SATTMANN, H. & HARING, E. (2014): In search of glacial refuges of the land snail *Orcula dolium* (Pulmonata, Orculidae): An integrative approach using DNA and fossil data. — PLoS ONE, **9** (5): e96012.
- KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. & JUNGBLUTH, J. H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. — 384 S., Hamburg, Berlin (Parey).
- KLEMM, W. (1967): Über ostalpine Orculae. — Archiv für Molluskenskunde, **96**, 101-111, Frankfurt a. Main.
- KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Landgehäuse-Schnecken in Österreich. — Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, **117**: 1-503, Wien, New York.
- KWITT, S. & PATZNER, R. A. (2017): Zwei interessante Schnecken-Arten im Stadtgebiet von Salzburg: *Monacha cartusiana* (O. F. MÜLLER, 1774) und *Hygromia cincitella* (DRAPARNAUD, 1801) (Gastropoda, Hygromiidae). — Linzer biologische Beiträge, **49** (1): 663-667, Linz.
- LOISKANDL, G. & MRKVICKA, A. C. (2011): Der Wienerwald – ein Biosphärenpark. — In: BERGER R. & EHRENDORFER, F. (Hrsg.): Ökosystem Wien. Die Naturgeschichte einer Stadt: 257-258, Wien, Köln, Weimar (Böhlau Verlag).
- NORDSIECK, H. (2001): Critical annotations to part 5 (Clausiliidae) of SCHILEYKO'S Treatise on Recent Terrestrial Pulmonate Molluscs (2000) (Gastropoda: Stylommatophora). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **66**: 13-24, Frankfurt a. Main.
- NORDSIECK, R. (2017): Zusammenfassungen der Tagungsbeiträge anlässlich der 55. Frühjahrstagung der DMG vom 13. bis 16. Mai 2016 in Unterkirchbach/Österreich. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **96**: 47-52, Frankfurt a. Main.
- RABITSCH, W. & ESSL, F. (2008): Endemiten in Österreich – Selten und schützenswert. — 24 S., Wien (Umweltbundesamt).
- REISCHÜTZ A. (2005): Ein Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna Wiens: *Hygromia cincitella* (DRAPARNAUD 1801) und *Charpentieria itala braunii* (ROSSMÄSSLER 1836) in Pötzleinsdorf. — Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **13**: 55, Rankweil.
- REISCHÜTZ, A. & REISCHÜTZ, P. L. (2007): Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) Österreichs — In: ZULKA, K. P. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. — Grüne Reihe des Lebensministeriums, **14/2**: 363-433, Wien, Köln, Weimar (Böhlau Verlag).
- REISCHÜTZ, P. L. (1996): Die Molluskenfauna von Wäldern mit hohem Totholzanteil im Bereich des Wienerwaldes. — Wissenschaftliche Mitteilungen des Niederösterreichischen Landesmuseums, **9**: 163-172, St. Pölten.

- REISCHÜTZ, P. L. (2002): Weichtiere (Mollusca). — In: ESSL, F. & RABITSCH, W. (Hrsg.): Neobiota in Österreich: 239-250, Wien (Umweltbundesamt).
- REISCHÜTZ P. L. (2009): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Oberösterreichs.— Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **17**: 19-22, Rankweil.
- SCHILEYKO, A. A. (2000): Treatise on Recent Terrestrial Pulmonate Molluscs. Part 5: Clausiliidae. — Ruthenica, Supplement, **2**: 565-729, Moskau.
- STOJASPAL F. (1978): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD) in Wien. — Mitteilungen der zoologischen Gesellschaft Braunau, **3** (3/4): 100, Braunau.
- TRÖSTL, R. (2000): Über das Vorkommen von *Orcula dolium* (DRAPARNAUD 1801) im nordöstlichsten Teil des Flysch-Wienerwaldes — Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreich, **137**: 147-152, Wien.
- WARINGER, J. & WARINGER-LÖSCHENKOHL, A. (2014): Ökologie der Wienerwaldbäche. — Denisia, **33**, zugleich Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, **163**: 175-216, Linz.
- ZIMMERMANN, S. (1932). Über die Verbreitung und die Formen des Genus *Orcula* HELD in den Ostalpen. — Archiv für Naturgeschichte (N. F.), **1**: 1-56, Leipzig.

Anschrift des Verfassers:

ROBERT NORDSIECK, Hauptstraße 26a/7/7, A-2351 Wiener Neudorf, robert.nordsieck@hotmail.com.